

[fol. 50v]

Einnamb oder Nuzung von beeden Mühlen

Diß Jar sindt in beeden Curfürstlichen Mühlen
520½ Sudt Malz, thuen ohne daß Aufmass
3123 Schaf, gebrochen, von ieder 1 fl. 30 kr.
Brecherlohn, wie dann solches Gelt hernach
fol. 113 widerumben in Außgab gesetzt,
vnnd allain darumben gemeldet wirdt,
damit mann die MühlInuzung sehen kann,
trifft in Summa

780 fl. 45 kr.⁴⁸

Zu Gemainer Statt Kelhaimb 1 Preu,
darfür bezalt

30 kr.

Zu dem *Franciscaner* Closster alhie 2 Preu
gebrochen alß ein Allmosen

Nihil

*Summa Einnamb an Mühl-
nuzung*

781 fl. 15 kr.

Gegen fertigem Jar weniger, vmb Willen
nit souill gebrochen worden
11 fl. 30 kr.

[fol. 51r]

Einnamb an Spundtgelt

An Spundtgelt ist diß Jar, nemblich vom 15. *May*
1670 biß 14. *May* 1671 von verschlissnen
16326 Ganzen Vassen, iedem 7 kr. Dann
3501 Halben Viertln zu 5 kr. Item
379 Achtln, iede per 3 kr. Vnnd
524 Spizfäßln, iedes 2 kr. einge-
nommen worden

2232 fl. 52 kr.

⁴⁸ Es handelt sich eigentlich nicht um eine Einnahme, sondern um eine nicht getätigte Ausgabe. Buchhalterisch wurde dieses Problem gelöst, indem derselbe Betrag bei den Ausgaben ebenfalls verbucht wurde (sh. unten, S. 130). So wurde bereits seit 1623/24 gerechnet. Es entfielen mindestens 768 Schaff auf die Donaumühle; diese Menge ist feststellbar, da dafür Transportkosten zur Donaumühle verbucht sind (sh. unten, S. 130). Die Transportkosten sind bei der Verbuchung der Kosten hier nicht berücksichtigt. 15 Schaff Malz wurden auf der Kelheimer Aumühle gebrochen (sh. unten, S. 130).